

Der große Übergang der menschlichen Entwicklung

Grüße, meine lieben Freunde. Seid gesegnet. Gesegnet sei auch diese Stunde.

Ganz zu Anfang dieses Pfades lerntet ihr, eure Fehler, Schwächen und Lässlichkeiten auf der äußersten, erkennbarsten Ebene einzugestehen. Das war damals nicht so leicht. Ihr wart ungeübt und mit Selbstbeobachtung und Ehrlichkeit zu euch selbst nicht vertraut.

Dann lerntet ihr, tiefer zu gehen und gröbere Details eures Wesens festzustellen. Seither habt ihr viel an Boden gewonnen. Vielleicht erinnert ihr euch; als wir über menschliche Fehler sprachen, sagte ich, alle Fehler entspringen drei Hauptfehlern: Eigensinn, Stolz und Angst. Welchen ihr nehmt, welchen ihr auch aufs Genaueste prüft, letztlich wird er sich immer auf einen dieser drei Hauptfehler stützen.

Als wir die zweite Hauptphase dieses Pfades angingen, in der es um eure Komplexe, Bilder, eure unbewussten Verstrickungen und Konflikte und um eure falschen Vorstellungen ging, hob ich hervor, wie nötig es ist, wenn man sich selbst erforscht, es ohne Urteil oder Moral sich selbst gegenüber zu tun, oder ohne es von einem ethischen Standpunkt aus als falsch, richtig, gut oder schlecht zu bewerten, sondern seine Entdeckungen auf gedankliche Richtigkeit zu überprüfen. Es gibt Gründe für eine solche Empfehlung. Denn menschliche Schuld, destruktive Schuld wiegt schwer genug, um der Selbstfindung übertriebenen Widerstand entgegenzusetzen. Würdet ihr euch also euren inneren Entdeckungen mit einer moralischen Einstellung nähern, bevor sie tief genug greifen und gesichert sind, wird eure Arbeit dadurch schwerer, als sie es ohnehin schon ist.

Nun eine dritte Hauptphase auf dem Pfad. Für diejenigen, die schon die nötige Einsicht in ihre inneren Probleme haben, wird es wieder nötig, ihre verborgenen Bilder und Komplexe einzuschätzen, damit sie feststellen können, welcher ihrer Fehler darin steckt. Ihr mögt genau dieselben finden, die ihr schon zu Beginn eurer Arbeit entdeckt habt und glaubtet, sie überwunden zu haben. Und tatsächlich mag es auf einer äußeren Ebene auch so sein. Ihr werdet aber tief in euren innersten Konflikten verborgen zweifellos dieselben falschen Vorstellungen oder Variationen davon finden. Diese Stufe ist sehr wichtig; aber ihr könnt sie erst nehmen, wenn ihr im höchstmöglichen Umfang einräumen und verstehen könnt, was diese inneren Konflikte und Bilder sind, wenn ihr die falschen Vorstellungen und Schlüsse erkennt, die diesen Bildern zugrunde liegen, und sie mit der Realität und den Tatsachen vergleicht, wenn ihr versteht, wo sie herkommen und warum, und überdies seht, welchen Schaden dieses unbewusste falsche Denken

euch und anderen bringt. Wenn ihr all das erkennen und vollauf verstehen könnt, ohne Schuldgefühl und Niedergeschlagenheit, sondern froh gestimmt, entspannt und voll des Sieges - denn euer Leben zu verstehen, wie das Leben im Allgemeinen, gibt euch Kraft - dann ist es Zeit für eine Neubewertung eurer Entdeckungen aus einem ethischen und spirituellen Blickwinkel. Schaut nach innen, um festzustellen, wo ihr egoistisch seid und stolz, wo ängstlich und zurückgezogen. Durchsucht eure inneren Konflikte gründlich, ganz gleich, was auf anderen Ebenen eurer Persönlichkeit auftreten mag.

Das ist ein sehr wichtiger Schritt voran, meine Freunde. Es gibt zwei Hauptströme im Universum. Einer ist die Liebeskraft. Sie bringt euch dazu zu geben, euch auszutauschen und über das kleine Selbst zu erheben, das sich selbst als den Nabel der Welt sieht, aber tatsächlich bloß Teil eines gewaltigen Ganzen ist. Euer wahres Selbst sieht euch nie als das höchste Ziel. Wenn ihr den Gipfel dessen erreicht, zu dem ihr fähig seid, seht und erfahrt ihr das Leben nicht länger in den Grenzen eurer beschränkenden, trennenden Schranken. Ihr findet Einheit mit allen Menschen. Ihr fühlt, erfahrt und denkt völlig anders als vorher. Ihr seid ein anderer Mensch geworden, und doch bleibt ihr grundsätzlich derselbe.

Die meisten jedoch leben noch nach dem ichbezogenen Prinzip, was das Gegenteil der Liebeskraft ist. In diesem Zustand leidet ihr und „freut“ euch des Lebens alleine. Gleich, wie viele liebe Menschen ihr um euch habt, die euch lieben und sich mit euch austauschen, die Lebenserfahrung bleibt im Wesentlichen einzigartig und etwas Besonderes und eigenes, unübertragbar, unvermittelbar. Ihr seid die einzigen, die diesen Schmerz oder diese Freude auf genau diese Art erleben. Ihr mögt vielleicht bewusst nicht so denken, euer äußeres Wissen mag dieser inneren Art, das Leben zu erfahren, sogar widersprechen. Doch wenn es an eure realen Gefühle geht, ist es das, wie ihr das Leben erfahrt, solange ihr euch noch im Zustand ichbezogener Isolation befindet.

Der Übergang von einem Zustand in den anderen ist der wichtigste Schritt auf dem evolutionären Pfad einer individuellen Geistentität. Irgendwann in diesem Leben oder einem anderen muss es geschehen. Wann dieser Übergang kommt, ist nicht vorhersagbar. Das ist bei jedem Menschen anders. Aber auf diesem Pfad kommt früher oder später der Zeitpunkt, und hoffen wir, es geschieht, solange ihr noch in diesem Leben, dieser Inkarnation seid, dass ihr aus dem einen Zustand in den anderen wechselt.

Die bloßen Worte, Egozentrik versus Liebe, können euch nicht vermitteln, was ich wirklich meine. Ihr habt sie schon oft von vielen Philosophen und Lehrern gehört.

Ihr mögt durchaus intelligent und mit Überzeugung über dieses Thema sprechen können. In einzelnen Augenblicken mögt ihr sogar erfahren, was ich meine. Für einen flüchtigen Moment mögt ihr diesen anderen Zustand innerlich wahrgenommen haben. Aber dann ist er vorbei, und ihr

kehrt zurück in die alte trügerische Isolation. Es braucht viel, den Übergang dauerhaft zu machen, und Grundvoraussetzung dafür ist, eigene verborgene Konflikte zu finden und zu lösen. Ferner ist es von vitaler Bedeutung, dass ihr über all dies nachdenkt und erkennt, was das eigentliche Ziel ist: Von einem Stadium in ein anderes überzugehen. Dazu müsst ihr euch zuerst völlig darüber bewusst sein, dass ihr noch im alten, ungeliebten Zustand seid. Solange ihr Illusionen darüber hegt oder verwirrt seid und nicht einmal wisst, dass es diese beiden völlig verschiedenen Zustände gibt, wird es euch viel schwerer fallen, diesen Übergang zu machen. Wenn ihr die ersten Einblicke in diesen neuen Zustand macht, werdet ihr einen Ausbruch aus der ichbezogenen Abschottung erleben, hinter der ihr euch als isoliertes Wesen fühlt. Ihr werdet einen tiefen Sinn im Leben spüren, dem eigenen und in allem Leben! Ihr werdet den Zweck all eurer Erfahrungen verstehen, der guten und der schlechten, und sie aus einem ganz neuen Blickwinkel bewerten. Ihr werdet die Einheit mit allen Wesen und die Bedeutung ihres Zwecks wie auch eures eigenen tief innerlich spüren. Eine neue Freude wird euch durchfluten, und ihr werdet eine Sicherheit empfinden, die ihr nie zuvor kanntet. Diese neue Art von Sicherheit wird euch nicht dazu verleiten zu glauben, euch könne kein Leid mehr widerfahren, vielmehr werdet ihr keine Angst mehr davor haben oder zusammenzucken. Ihr werdet wissen, dass euch nichts wirklich schaden kann.

Eine erste Erfahrung des Übergangs, eine kleine Andeutung sozusagen, kann sich als das innere Gefühl zeigen, das, was immer ihr im Augenblick erfahrt, von Millionen anderen auch empfunden wird. So war es in der Vergangenheit und so auch in der Zukunft. Es gab sie seit Anbeginn der irdischen Welt, gut oder schlecht, positiv oder negativ, erfreulich oder schmerzhaft, und die Menschen hatten teil an dem, was es zuerst gab. Die Tatsache, dass ihr ein Gefühl zu produzieren scheint, heißt nicht, dass ihr es auch wirklich erzeugt habt. Was ihr erzeugt, ist der Umstand, euch auf eine bestimmte Kraft oder ein Prinzip, ein bereits vorhandenes Gefühl einzustimmen. Das mag nach Haarspalterei klingen, ist es aber nicht. Aus dieser neuen Sicht wahrgenommen, ist das Leben völlig anders. Solange ihr die Illusion hegt, ihr hättet die fragliche Empfindung oder Lebenserfahrung kreierte, seid ihr noch einzigartig, allein und abgetrennt. Wenn ihr auf die neue Art zu fühlen beginnt, werdet ihr automatisch Teil des Ganzen und könnt nicht länger das isolierte Individuum sein, als das ihr euch zuvor empfunden habt.

Erwartet auch nicht für eine Sekunde, das Gesagte würde euch sofort in diesen neuen Zustand versetzen. Aber geht ihr die Arbeit auf diesem Pfad ständig weiter und lenkt dabei euren inneren Blick in diese Richtung durch Meditation und den Versuch, diese Worte zu fühlen, könnt ihr diesen Übergang beschleunigen. Das wird euren Horizont beträchtlich erweitern und euch eine neue Sicht auf eure flüchtigen Sorgen vermitteln. Es wird euch helfen, aus jeder negativen Entdeckung in euch positiven Nutzen zu ziehen. Es wird eure schöpferischen Fähigkeiten erweitern.

Es ist das größte Verlangen des Menschen, in diesem neuen Zustand zu sein, der auf den Übergang folgt. Er mag in seiner Ignoranz Angst vor ihm haben und ihn behindern, aber das Verlangen bleibt. Denn in diesem Zustand, der allen Geschöpfen Gottes wirklich natürlich ist, dem Zustand der Einheit, gibt es kein Alleinsein mehr. In eurem jetzigen Zustand seid ihr grundsätzlich allein. Das Beste, was ihr ab und an erreichen könnt, ist die Erkenntnis, dass andere ähnliche Erfahrungen machen und auf dieselbe Weise empfinden. Aber das ist nicht alles, was den neuen Zustand wirklich ausmacht. Im Zustand der Einheit habt ihr die tiefe Gewissheit, dass es alle Dinge, alle Gefühle, alle Empfindungen, alle Gedanken und Erfahrungen immer gibt, und dass ihr gemeinsam mit vielen anderen euch auf die vorhandenen Kräfte einstimmt und sie miteinander teilt unter selbstgeschaffenen Bedingungen. Diese Kräfte und Abläufe sind da, um und in euch. Es ist an euch, die hervorzubringen, die euch berühren, wie es auch jedes andere Wesen eurer Welt oder in anderen Welten muss.

Stellt euch jede Art emotionaler Erfahrung, von der einfachsten bis zur höchsten, als Ströme oder Abläufe vor. Ihr stimmt euch je nach Stimmung, Gefühlslage, Allgemeinentwicklung, charakterlichen Neigungen und flüchtigen Launen und äußeren Ereignissen auf eine dieser Strömungen ein, während ihr teilweise gleichzeitig oft auf eine dem widersprechende eingestimmt seid. Mit diesem Herangehen muss ein drastischer Wandel eurer inneren und äußeren Sichtweise eintreten. Von einem abgetrennten, egoistischen Wesen müsst ihr Stück für Stück zu dem Wesen werden, dass ihr wirklich seid, und das ist so schwer in Worte zu fassen.

Euer begrenztes Denken lässt euch glauben, Würde und die Chance zu Glück nur als einzigartiges Individuum zu haben. Auch fühlt ihr, oft unbewusst, dass ihr nichts zählt, wenn ihr nichts als ein Rad im Getriebe seid. Ihr lebt noch in der Illusion, nur ein Korn in einem Meer aus Sand zu sein, und dass euer Glück deshalb nicht wichtig sei. Eine weitere Illusion ist, ihr hättet ein Recht auf Individualität. Damit seid ihr ein isoliertes Wesen und daher grundsätzlich allein und einzigartig. Bestenfalls befinden sich die anderen in einer ähnlichen Lage. All diese Annahmen sind falsch, sie existieren aber alle gleichermaßen in euch. Solange diese Missverständnisse in euch bestehen, rufen sie in eurem Unterbewusstsein einen unnötigen Kampf hervor, was verhängnisvoll ist. Natürlich seid ihr dagegen, euer individuelles Recht aufzugeben, glücklich und wichtig zu sein. Wenn aber dieser innere Irrtum aufgeklärt wäre, würde das diesen inneren Kampf einfacher machen. Ihr würdet immer noch zu kämpfen haben, aber es fiel euch leichter.

Die Wahrheit ist, und ihr werdet es irgendwann erfahren, dass ihr euch in diesem neuen Zustand als Teil eines Ganzen sehen werdet, nicht mehr und nicht weniger, ihr werdet wissen, dass ihr mit vielen anderen etwas teilt, was längst besteht, und glücklicher sein. Ihr habt ein Recht auf Glück, aufgrund dessen habt ihr mehr, statt weniger Würde und Individualität. Eure Würde wird sich steigern, wie euer Stolz auf das Abgeschiedenen weniger wird. Die Fülle und der Reichtum des Lebens wird in dem Maße zunehmen, wie ihr euren abgeschiedenen Zustand aufgibt, den ihr in

der falschen Annahme gezeigt habt (wieder unbewusst), Abgeschiedenheit und Einzigartigkeit würde euch mehr bringen. Aber ihr denkt, um mehr zu haben, müsstet ihr von anderen nehmen, das ist der Irrtum und der Konflikt. Im alten abgetrennten Zustand scheint dieser Schluss selbstverständlich, im neuen, nach dem Übergang, nicht. Die Bedeutung eures Wohlergehens ist unendlich größer, einfach weil ihr Teil eines Ganzen seid. Wenn ihr einen flüchtigen Blick auf diese Wahrheit erhascht, werdet ihr nie mehr von dem alten Konflikt zerrissen sein, euer Glück sei Selbstsucht und er sei, würdet ihr davon Abstand nehmen, dann unwichtig. Vielmehr kann sich eure Vorstellung von dem, was Glück ist, drastisch verändern, zumindest in gewisser Hinsicht.

Dieses Missverständnis in der menschlichen Seele ruft ein tiefes Schuldgefühl dafür hervor, glücklich sein zu wollen. Dieser Konflikt muss verschwinden, wenn ihr euch darin übt, euch dieses neue Herangehen zu eigen zu machen. Wenn ihr den anfangs schwachen, kurzen Schimmer des Verstehens erlebt habt, erkennt ihr, wie verstrickt ihr in die Abgeschiedenheit wart. Ihr werdet wirklich sehen, dass der alte Zustand der Isolation eure Welt war und noch ist. Dann wird sich euer bewusster Wunsch verstärken, diese Welt hinter euch zu lassen. Wenn ich Egozentrik sage, meine ich das nicht auf moralische, anklagende, mahnende Weise, sondern auf eine philosophische. Es deutet auf eine grundlegende Verfassung gegenüber einer ganz anderen; eine Welt gegenüber einer anderen, ein Seelenprinzip gegenüber einem anderen.

In diesem allmählichen Übergang müssen sich eure Werte ändern. Eure Absicht, euer Ziel, eure Lebensvorstellung müssen sich ändern. Dieser Wandel wird nicht Ergebnis neuer aufgesetzter Meinungen sein, die ihr äußerlich angenommen habt. Er erfolgt als ganz natürliches, allmähliches, organisches inneres Wachstum. Der Wandel ist eher innerlich als äußerlich. Oft müssen äußere Meinungen nicht einmal eine drastische Überprüfung erfahren. Sie können grundsätzlich dieselben bleiben, aber ihr werdet sie anders erfahren und empfinden. Das innere Motiv für sie wird ein anderes sein.

Der Mensch hat Angst vor Veränderung. Aber das hat er nicht nötig. Mit Veränderung meine ich, dass vieles in eurem Leben wie auch viele eurer Meinungen gleich bleiben, während ihr euch verändert. Das klingt paradox, Freunde, ist es aber nicht. Unglücklicherweise ist die menschliche Sprache zu begrenzt, um das besser auszudrücken. Wer das erfahren hat, wenn auch kurz, weiß, was ich meine. Die anderen müssen warten, bis sie einen Anflug dieser Erfahrung gehabt haben. Ihr ändert euch und bleibt doch dieselben. Auf gute, positive, natürliche Weise ist es möglich, da es das Gebot des Lebens ist, bis zum Äußersten zu wachsen. Doch möglich ist auch, sich auf falsche und destruktive Weise zu ändern und derselbe zu bleiben. Wirklich, ihr habt nichts zu befürchten, wenn ihr euch diesem Übergang nähert. Denn was göltig und wertvoll ist, das, was ihr im Grunde seid, das bleibt, aber reicher. Nur was ihr nicht seid, wird allmählich wie ein abgetragener Mantel abfallen. Es werden mehr schöpferische Kräfte hervorkommen, als euch jetzt bewusst ist.

Im neuen Zustand wenden sich die inneren Ströme nach außen. Kräfte wie Liebe, Talente oder sonstige schöpferische Aspekte tun das im jetzigen Zustand auch, doch wegen eures grundlegenden inneren Zustandes egoistischer Abgeschlossenheit kehren sie sich um. Nach anfänglichem Bemühen, herauszukommen und den Kosmos und andere Menschen zu erreichen, sind sie zurückgezogen, zurückgehalten und inaktiv geworden. Euer Innerstes wehrt sich gegen diese Enttäuschung. Das muss es auch, da sich das gegen die Natur, die Schöpfung und Harmonie richtet. Diese Auflehnung ruft Probleme hervor, die man nie ganz lösen kann, wenn es nur beim Erkennen der Bilder und Konflikte bleibt, die die Bedingungen der Kindheit geformt haben. Ihre Auflösung hat für das Hervorbringen dieser neuen Verfassung wesentliche Bedeutung, und es ist wichtig zu erkennen, dass der vorherige objektiv nicht das Ende an sich ist, nicht sein kann. Wenn ihr aufhört, die Kindheitskonflikte und psychologischen Abwege lösen zu wollen, muss es euch versagt bleiben, dass ihr euch selbst erfüllt. Ihr hättet nicht mal Erfolg, diese Konflikte wirklich zu lösen, wäre das das Ende an sich und kein Mittel zu einem höheren Ziel: Dem Übergang aus dem egoistischen, isolierten Zustand in eine Einheit mit allem und dem Erkennen eurer selbst als integralem Bestandteil eines Ganzen in einer Schöpfung, die endlos hin zur höheren Erfüllung strebt.

Nur wenn ihr dieses höhere Ziel persönlich in Betracht zieht, werdet ihr euch ganz erfüllen können, eure Fähigkeiten entfalten, und der große Strom von Leben, Gesundheit und Kraft wird durch euch fließen. Ist diese letzte Sicht des Lebens verzerrt oder unklar formuliert, können eure schöpferischen, gesundheitsspendenden Kräfte durch die großen kosmischen Kräfte nicht erneuert werden. Sie sind dauerhaft blockiert und festgehalten durch eure Unwissenheit, eure Verwirrung, euren Mangel an Bewusstsein oder durch falsche Schlüsse über die wahre Bedeutung des Lebens. Mit der richtigen Sicht müsst ihr euch dem Übergang nähern und ihn schließlich vollziehen.

Im neuen Zustand strömen eure schöpferischen Kräfte auf natürliche Weise aus euch heraus, dadurch fließen die kosmischen Kräfte ständig in euch ein und erneuern und durchdringen euer ganzes Wesen auf allen Ebenen. Die von euch ausgehenden Kräfte berühren andere Wesen, wo und wer immer sie sind. Sie berühren die, die auf sie eingestimmt sind.

Ich weiß, wie schwer dieses Thema zu verstehen ist. Es ist abstrakt und schwer umzusetzen. All eure inneren Sinne, euer intuitives Wesen, euer ernsthafter Wunsch werden gebraucht, um den tieferen Sinn dieser Worte wirklich zu verstehen. Aber auch wenn es euch bisher nicht gelang, das nicht nur intellektuell zu verstehen, auch wenn ihr noch nicht fähig seid, einzusehen und zu begreifen, dass das die Wahrheit ist, werden diese Worte letztlich eine Offenbarung für euch sein und voll auf euch wirken. Ihr werdet dahin kommen, indem ihr sie sorgsam betrachtet und über sie meditiert, indem ihr versucht, sie zu fühlen, und eure inneren Entdeckungen für das höhere Ziel

der Einheit nutzt. Auf diese Weise öffnet sich eine neue Tür, durch die ihr mit Freuden treten werdet. Dann werdet ihr erkennen, wie lange ihr gekämpft habt, diese Schwelle zu überschreiten.

Die Entwicklung dieses neuen Herangehens ans Leben eröffnet euch schließlich ein neues Verständnis, nicht nur für euch selbst und andere, sondern auch für euren Zweck und eure Funktion im Universum. Nichts anderes als dieses Verständnis kann euch schließlich die echte Sicherheit geben, nach der ihr noch sucht.

Zu allen Zeiten haben alle großen Lehrer und Weisen auf unterschiedliche Weise von diesem großen Übergang gesprochen. Ihr auf diesem Pfad solltet, lange bevor ihr fähig seid, ihn zu gehen, über ihn Bescheid wissen, über ihn nachdenken, ihn euch vorstellen und wissen, dass seine Zeit kommen muss.

Wie sehr bekämpft doch die menschliche Seele dieses endgültige Schicksal jedes Wesens! Wie ängstlich ist es doch, den unglücklichen Zustand für einen Zustand des Glücks und der Sicherheit zu verlassen! Wie töricht von euch, tief in euren Herzen zu empfinden, dass mit dem Verlassen der alten Welt und dem Gewinn der neuen ihr etwas Kostbares verlieren müsstet! Wie erschütternd dieser Kampf ist! Versucht diese unvernünftige und irrationale Angst und den Widerstand in euch zu finden. Sie liegen voll in eurem Blickfeld. Alles, was ihr tun müsst, ist, danach Ausschau zu halten. Es gibt in eurem Alltag viele Möglichkeiten dazu. Ihr müsst nicht sehr weit oder tief suchen, um diese Angst zu finden. Dieser wesentliche, letzte Widerstand gegen den Übergang und die Angst vor ihm drückt sich in unzähligen Kleinigkeiten in eurem Alltag aus. Findet sie, und ihr werdet einen wertvollen Schlüssel gefunden haben.

Zuerst muss euch bewusst werden, dass ihr dafür kämpft, euer isoliertes Leben beizubehalten, indem ihr bestenfalls euer Leben mit wenigen ausgewählten Individuen teilen wollt. Wenn ihr ihnen irgendwie Liebe geben könnt, seid ihr jenen, die nicht mal das können, schon einen Schritt voraus. Ich hoffe, ihr versteht meine Worte nicht so, dass ihr in eurem äußeren Leben einen drastischen Wandel anstreben sollt. Es ist viel subtiler. Sobald ihr anfangt, Symptome eurer alten, egoistischen, isolierten Lebensweise zu erkennen, seht ihr gezwungenermaßen, wie jeder Impuls in dieser Hinsicht Angst und Unsicherheit, Unzulänglichkeit und Sinnlosigkeit erzeugt. Der neue Zustand ist von einer dauerhaften Freude und tiefen inneren Sicherheit. Mit 'dauerhafter Freude' meine ich nicht, dass ihr keine Probleme mehr haben könnt. Ich habe das früher schon gesagt und möchte an diesem Punkt nicht missverstanden werden. Niemand sollte diesen Pfad und die Entwicklung, die auf ihm stattfindet, in der Erwartung betrachten, seine Schwierigkeiten würden verschwinden, wenn er nur richtige Fortschritte machte.

Das ist natürlich völlig unrealistisch, solange ihr als Menschen inkarniert seid. Aber das, was ihr durchmachen müsst, wird euch keine Angst mehr einjagen. Ihr werdet in jedem Problem einen

Sinn erkennen und mutig hindurchgehen, damit und darin wachsend. Ihr werdet sie als Teil des Lebens annehmen, anstatt davor zurückzuscheuen.

Ihr seht also, meine Freunde, was die Menschheit tatsächlich macht, ist zu kämpfen, um einen Zustand isolierter Dunkelheit aufrechtzuhalten. Dieser Kampf ist sinnlos, und der Mensch erntet nur Unglück damit. Eben die Tatsache, unglücklich zu sein, beweist immer mehr, dass die Richtung falsch ist und geändert werden muss. Das Ergebnis der Änderung der inneren Richtung ist Freiheit und Freude, Zweck und Sicherheit. Es scheint euch, dass ihr tatsächlich etwas aufgibt, wenn ihr so wild daran festhaltet. Sobald ihr euch entschließt, es aufzugeben, werdet ihr sehen, dass ihr nichts aufgegeben habt.

Erste tastende Schritte zum Übergang aus einem Zustand, einer Welt in eine andere, sind Selbsterkenntnis und das Verstehen eurer unbewussten Probleme, Vorstellungen und Einstellungen. Voraussetzung sind Selbsterkenntnis und Selbstakzeptanz. Alles andere rührt daher. Aber ihr müsst auch erkennen, dass es ein Ziel über die bloße Auflösung eurer inneren Probleme hinaus gibt. Anders ausgedrückt, ihr könnt sie nicht wirklich lösen, wenn ihr euch diesen großen grundlegenden Übergang nicht vorstellt.

Wenn ihr gelegentlich nachzuspüren versucht, was ich heute Abend hier bespreche, kann es euch helfen, ein kleines Fenster aufzustoßen, von dem aus ihr eine neue Wahrnehmung erfahrt.

Gibt es jetzt noch irgendwelche Fragen?

FRAGE: Du hast über das Einstimmen gesprochen: Wie „stimmt“ man sich von einem Zustand auf einen anderen ein? Ich denke dabei an Techniken.

ANTWORT: Wenn du dich dieser Selbstprüfung widmest und dir das letzte Ziel vor Augen führst, geht es automatisch. Einfach indem du deine innersten Probleme und Verwirrungen ganz und gar verstehst, beginnst du, sie in einem bestimmten Umfang zu lösen, und deine Vorstellungen fangen an, sich zu ändern. Deine Sicht, deine Werte beginnen sich zu ändern, subtil, langsam, aber sicher. In dieser neuen Sicht und Vorstellung, gekennzeichnet durch einen höheren Grad an Bewusstsein, passiert das „Einstimmen“ automatisch. Es geht nicht, indem du dich einfach zwingst, etwas zu fühlen oder zu denken. Du kannst ihm auf die Sprünge helfen, indem du zu fühlen und wahrzunehmen versuchst, aber auf natürliche und entspannte Weise, ohne sofort Ergebnisse zu erwarten, also um des Wahrnehmens der Realität in einem besseren Maße willen, statt einen drastischen Wandel zu erwarten. Es gibt keine magische Formel, es ist eine Frage gesteigerten Bewusstseins, das als Abfallprodukt der Selbstentwicklungs- und Selbsterkenntnisarbeit folgt. Du kannst diesen automatischen Wachstumsprozess ein wenig beschleunigen, indem du bestimmte Gedanken entwickelst, spirituelle Nahrung erhältst, diese

Lesung als zusätzliches Material nutzt. All das zusammen muss in deinem ganzen Wesen eine andere Schwingung hervorbringen. Und mit ihr wirst du dich auf eine andere Kraft oder Strömung einstimmen. Die Schwingungen, die du jetzt ausstrahlst, mit ihren Störungen und widersprüchlichen Gefühlen, stimmen sich auf negative Ströme ein. Sie sind genauso Teil eurer Welt wie die positiven. Du stimmst dich automatisch auf das ein, was mit deiner eigenen Schwingung übereinstimmt. Deine eigene ist die Summe deiner Gesamtpersönlichkeit, deines Charakters, deiner allgemeinen Sicht des Lebens, deiner inneren Gesundheit oder deren Mangel, deiner gesunden, positiven und schöpferischen Fertigkeiten oder deren Mangel, deines Bewusstseins und des Gefühls, lebendig zu sein und einen Zweck zu erfüllen und ihn zu kennen oder zu spüren oder dessen Mangel. Diese Summe verursacht deine Schwingung. Diese ihrerseits bestimmt die Kräfte oder Ströme, auf die du dich einstimmst. Vielleicht hast du eine besondere Formel erwartet. Die kann ich dir nicht bieten.

FRAGE: Mit anderen Worten, es ist eine Geistes- und Gefühlsverfassung. Ihretwegen ziehe ich bestimmte Strömungen an. Angenommen, die geistige Verfassung ist so geartet, dass man eher negative Kräfte anzieht. Dann ist es die Frage: Wie mache ich es, diese Strömungen allmählich zu ändern? Denn wenn ich zu denken beginne und mir vorstelle, dass es positive und negative Strömungen gibt, lässt mich das denken, ich müsse vorsichtig sein, mich nicht auf die negativen einzustimmen. Wenn ich mich in dieser Verfassung befinde, wie stelle ich mich um, um mit der positiven Kontakt zu machen?

ANTWORT: Worüber ich heute Abend sprach, verändert dein eigenes Herangehen an die Arbeit nicht im mindesten. Du scheinst dich in größerer Gefahr zu sehen, Kräften jenseits deiner Kontrolle ausgesetzt, weil du jetzt die Tatsache in Betracht ziehst, dass diese Kräfte bereits existieren. Vorher gab dir die Vorstellung, dass du einfach von dir aus Empfindungen erfuhst, ein Gefühl größeren Schutzes. Das alles ist falsch. Die Tatsache, dass du den Umstand schaffst, der dich veranlasst, dich auf bereits bestehende Kräfte einzustimmen, macht dich nicht hilfloser. Im Gegenteil.

Richtig verstanden wird dir das Wissen, dass du diesen Umstand erzeugst, größere Stärke und Einsicht geben, um so eins mit den positiven Kräften zu werden. Tatsächlich ist gerade deine Reaktion der Beweis für den grundlegenden menschlichen Kampf und die unbegründete Angst, den Zustand der Abgeschiedenheit zu verlassen. Du beleuchtest gerade das, was ich zu vermitteln suche: Du fühlst dich fälschlicherweise in deiner Isolation sicherer, als Teil eines Ganzen aber exponierter. Eine solche Einstellung lässt dich als ein Opfer von Einflüssen anderer empfinden oder als Faktor jenseits deiner Kontrolle. Du wirst diesen falschen Eindruck so lange haben, wie deine innere Selbstverantwortung sich nicht vollständig durchgesetzt hat. Wenn das eintritt, wirst du automatisch sehen, dass Wahrheit nicht so ist, wie du sie jetzt siehst.

Die unmittelbare Auseinandersetzung mit dem Problem ist immer gleich. Zuerst muss man die Ursache seiner Ängste verstehen. Wenn ihr tief genug geht, ohne euch zu scheuen, ihnen nachzuspüren, müsst ihr erkennen, dass ihr im Irrtum seid. Alle Ängste, mit Ausnahme des gesunden Selbsterhaltungstriebes, alle psychischen Ängste fußen auf Illusionen, auf falschen Vorstellungen. Wenn ihr die Grundlage eurer Ängste begreift, könnt ihr sie ganz natürlich aufgeben und gelangt damit zu der überraschenden Einsicht, dass Angst unnötig, illusorisch und völlig sinnlos ist. Mit dieser Erkenntnis werdet ihr, wieder nicht sofort, sondern allmählich aufhören, euch zu ängstigen. So stimmt ihr euch auf eine andere Strömung ein. Das Wesentliche dabei ist, sich des Negativen bewusst zu sein und es zu verstehen. Alle Ängste und sonstige negative Empfindungen rühren aus wirren und unrichtigen Gedanken, bewusst oder unbewusst. Analysiert ihr solche negativen Empfindungen gründlich, müsst ihr letztlich euer Denken, eure Anschauungen neu bewerten und dadurch die Verwirrung bereinigen.

Die größte Schwierigkeit ist oft, dass sich die Menschen nicht einmal bewusst sind, dass sie Angst haben. Wenn ihr es wisst, seid ihr viel besser dran. So ist der erste Schritt, sich bewusst zu werden, dass man Angst hat. Der zweite wäre dann, genau herauszufinden, wovor, warum und wo das herrührt. Das ist harte Arbeit, zugegeben. Das erfordert Geduld und Ausdauer - und es unbedingt herausfinden zu wollen. Wenn ihr die Ursache eurer Angst und die Vorstellungen, die ihr zugrunde liegen, findet, beginnt sie zu vergehen. Viele meiner Freunde haben diese Erfahrung gemacht, wenigstens bis zu einem gewissen Grade. Es ist der einzige Weg, Angst zu haben, sich auf die falsche Strömung einzustimmen, das wäre das denkbar ungünstigste Herangehen. Die Vorstellung, euch unter allen Umständen dagegen schützen zu müssen, führt euch nicht weiter. Ihr könnt euch nicht mit noch mehr Isolation schützen. Die einzige Möglichkeit, in den Griff zu bekommen, wovor ihr Angst habt, ist die Bereitschaft, sich eben dieser Angst zu stellen, wenn es nicht zu vermeiden ist. Damit akzeptiert ihr eure Unvollkommenheit jetzt, das heißt, das Leben als Ganzes, auch die zwangsläufigen negativen Erscheinungen dieser Unvollkommenheiten. Dieses Herangehen ist das einzig gesunde.

FRAGE: Ich meine die Zeit des Übergangs; es steht zu befürchten, dass dort Angst lauert. Es dauert lange herauszufinden, wo sie sitzt. Im Übergang zieht man automatisch negative Strömungen an. Dabei suche ich Hilfe. Denn wie du sagst, dieser Übergang geht nicht von einem Tag auf den anderen. Wie also mache ich es?

ANTWORT: Du denkst, die Angst, den alten Zustand zu verlassen, ziehe neue negative Strömungen an? Aber wenn du glaubst, der Übergang rufe neue Ängste hervor, liegst du falsch. Es sind immer dieselben, die ganze Zeit über. Du kannst sie dir jetzt bloß bewusster machen. Dieser Kampf im Menschen findet seit Anbeginn der Zeit statt. Solange er den Übergang nicht vollzogen hat, bekämpft er ihn, weil er unbewusst vor ihm Angst hat. Diese Angst mag sich in vielen äußeren Symptomen zeigen, tief innerlich ist es aber die Grundangst, den alten Zustand zu verlassen. Der

Mensch glaubt immer, wenn er sich eines negativen Umstandes bewusster ist, sei er dadurch gefährdeter. Das ganze Gegenteil ist der Fall. Je bewusster ihr euch einer Angst oder eines Umstandes seid, desto weniger negative Auswirkung hat das auf euch. Doch könnt ihr euch gar nicht genug einprägen, dass ihr dem Einfluss anderer niemals hilflos ausgeliefert seid, ebenso wenig wie andere euch.

FRAGE: Wenn ich das richtig verstanden habe, möchte ich auf die beiden Fragen nach Anweisung, wie man sich einstimmt, eine weitere Antwort zu geben versuchen. Ich empfinde nicht, dass diese Lesung etwas anderes gesagt hat, als mit der allgemeinen psychischen Arbeit fortzufahren, zu studieren und darüber nachzudenken. Sie ist eher ein Entwurf von etwas, was sich von sich aus und aufgrund dieser Arbeit ergeben muss. Es geht nicht darum, sich in eine ängstliche oder freudige Stimmung zu versetzen. So etwas gibt es nicht. Es ist eine schrittweise Arbeit, und manchmal hat man Angst, dann gibt es nichts weiter als, was wir ohnehin schon tun - weitermachen. Wenn wir diese Arbeit wirklich für einen gewissen Zeitraum tun, wird sich diese Angst allmählich von selbst anfangen zu verändern.

ANTWORT: Das ist völlig richtig. Darüber nachzudenken kann helfen, kann neue Perspektiven eröffnen. Es kann helfen, aus anderer Sicht ein neues Verständnis zu entwickeln, um so die Entdeckungen, die ihr auf diesem Pfad gemacht habt, besser zu verarbeiten. Das ist alles, was sie erreichen kann, sie alle erreichen können.

FRAGE: Ich möchte eine Frage über die Angst vor dem Erfolg stellen.

ANTWORT: Natürlich können solche Fragen nur sehr allgemein beantwortet werden. Ein solches Problem muss jeder für sich durcharbeiten, da viele Formen, viele Faktoren dabei eine Rolle spielen. Und auch wenn diese allgemeine Erklärung genau auf jemanden zuträfe, es würde nicht reichen. Er müsste es am eigenen Leibe in eigener Arbeit empfunden haben.

Allgemein gesagt, Angst vor Erfolg weist darauf hin, dass man befürchtet, den Erfolg nicht verdient zu haben. Wie ihr alle wisst, will euer inneres Kind alles auf dem Silbertablett serviert bekommen, ohne die nötige Verantwortung, Arbeit, Entscheidung und Preis. Wenn ihr reif seid, akzeptiert ihr das, wenn aber das Kind in euch es nicht tut, kann Angst vor Erfolg die Folge dieser verweigerten Reife sein. Deshalb ist eine weitere Angst entstanden, jeden nur möglichen Erfolg zu verlieren. Das tiefere Bewusstsein eurer Seele vermittelt euch, dass ihr nur behalten könnt, was ihr durch eine reife Einstellung zu Recht erwerbt. Wenn die auf irgendeine Weise fehlt, wisst ihr tief innerlich, dass der Erfolg vergänglich ist. Daher versucht ihr Scham, Bloßstellung, Versagen und Trauer zu vermeiden, indem ihr durch eure Angst den Erfolg von Anfang an sabotiert.

Angst vor Erfolg wäre also meistens (1.) Unzulänglichkeitsgefühlen, (2.) mangelnder Selbstverantwortung, wenn auch innerlich noch so subtil ausgedrückt (nicht notwendigerweise äußerlich); (3.) der Schuld wegen des Gefühls, „Ich habe es nicht wirklich verdient“ zuzuschreiben. Das hängt sehr eng mit dem zusammen, was ich hier erörtert habe. Will man keine reife Verantwortung annehmen, hat man natürlich Schuldgefühle, wenn man trotzdem dieses Ziel anstrebt. Wenn man volle erwachsene Selbstverantwortung annimmt und bereit ist, für alles den Preis zu zahlen, sich also richtig entscheidet, gibt es keine solchen Schuldgefühle.

Liegt ein solches Problem vor, müssen, wenn man tief genug gräbt, die hier besprochenen Elemente zu finden sein. Sie sind in den verschiedensten individuellen Variationen zu finden, aber grundsätzlich müssen sie in irgendeiner Form vorhanden sein. Auf tieferer spiritueller Ebene tritt jedoch noch ein anderes Element hinzu, das eng verknüpft ist (1.) mit den psychologischen Faktoren, die ich gerade ansprach, und (2.) dem Thema, über das ich heute Abend und in früheren Lesungen, auch in anderen Zusammenhängen gesprochen habe.

Ihr erinnert euch, dass ich in einer früheren Lesung über die Angst vor Glück sprach, die in einem gewissen Grad jeder Mensch hat. Diese Angst hängt mit dem neuen Zustand eng zusammen, über den ich hier gesprochen habe. Es ist der Zustand, wo ihr Teil eines Ganzen seid, statt an eurem eigenen Ende. Der blinde, unwissende Teil der menschlichen Seele kämpft gegen den unbekannt neuen Zustand, der pures Glück bedeutet. Jedes wirkliche Glück muss irgendwie mit diesem neuen Seinszustand verbunden sein, den ihr mit dem Übergang erreicht. Jeder reale, nicht nur äußere Erfolg, den ihr nicht in dem Geiste erlebt, als Teil des Ganzen mit dem allgemeinen Ziel eins zu sein, das ganze Universum damit zu durchdringen, ist schal, unbefriedigend und von ganz kurzer Dauer. Er wird sich nicht auszahlen und muss auf eine Weise ängstigen. Wahre Befriedigung und Sicherheit, Abfallprodukte echten Erfolgs, sind unvereinbar mit dem isolierten Zustand, auch wenn er sich nicht deutlich zeigt. Er ist ein subtiler, unausgesprochener, unbewusster Faktor. Diese Unvereinbarkeit erzeugt Angst vor dem Erfolg.

Ich werde mich jetzt zurückziehen mit einem ganz besonderen Segen für diese Jahreszeit. Natürlich kennen wir in unserer Welt keine „Jahreszeiten“. Aber ihr in eurer Welt habt diese Zeit ausersehen, die Geburt des Einen zu feiern, der kam, um auf bestmögliche Weise den Übergang zu demonstrieren, über den ich gesprochen habe. Er hat es in Symbolen gezeigt. Denn das Leben an sich ist vielmehr ein Symbol als Träume. Mit diesem besonderen Segen des Christus', der Liebe war, ist und immer sein wird, verlasse ich euch also mit der Kraft, der Liebe und unseren Wünschen, mit eurem Kampf auf diesem Pfad fortfahren zu können, diesem Pfad, euch zu finden und zu entwickeln, die Person zu werden, die euch zu sein bestimmt ist! Denn nichts, was ihr tun könnt, ist wertvoller und zweckmäßiger, solange ihr nur ehrlich zu euch selbst seid. Denn Ehrlichkeit zu sich selbst ist der erste Schritt zur Liebe. Seid also gesegnet, meine Liebsten, lebt in Frieden, lebt in Gott!

Übersetzung © Paul Czempin 1989, 1998, 1999
Überarbeitet, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.